

Konzept



Kinderkrippe & Kindergarten Steingaden

...zwei Häuser

zum Wohlfühlen

Inhalt

Vorwort	2
Gedanken	3
Chronik	4
Träger	5
Rechtsgrundlage.....	5
Öffnungszeiten und Beiträge.....	6
Die Aufgabe der Kindertagesstätte	7
Die pädagogischen Ziele unserer Einrichtung	8
Leitziele	8
Inklusion und Partizipation als gemeinsame Verantwortung.....	8
So setzen wir unsere Ziele um	11
Der lebensorientierte Ansatz.....	11
Partizipation und Teilhabe.....	11
Das kindliche Spiel.....	12
Aufgaben des pädagogischen Personals In der Kindertagesstätte Steingaden	13
Unsere Arbeit beinhaltet auch	13
Ein Tag bei uns im Kindergarten	14
Ein Tag in der Kinderkrippe	16
Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe	17
Eingewöhnungszeit	17
Elternarbeit	18
Was sie sonst noch wissen sollten... ..	18
Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	18
Die Ziele unserer Elternarbeit sind	19
Der Kindergartenbeirat	20
Der Kindergartenförderverein	20
Zum Schluss	21
Anhang	22
Ablaufschema zum Kinderschutz nach § 8 SGB III in der Kita Steingaden.....	22
Impressum	23

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“. Dieses afrikanische Sprichwort beschreibt in einem einzigen Satz unser aller Verantwortung für die Bildung, Betreuung und Erziehung unserer Kinder.

Um die Eltern in Ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen, wurde das Angebot der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde kontinuierlich ausgebaut.

Die **Neuerrichtung unseres viergruppigen Kindergartens** im Jahr 1995 **und der Grundschule** in unseren altehrwürdigen Fohlenhof in den Jahren 2003-2005, die **Sanierung der Mittelschule** in den letzten Jahren und nun der **Neubau unserer Kinderkrippe** zeigen, dass wir uns als Verantwortliche der Gemeindepolitik der Bedeutung des familienfreundlichen Standortes Steingaden absolut bewusst sind. Es zeigt weiterhin den überaus hohen Stellenwert, den wir den Kleinen in unserer Gemeinschaft beimessen. Dies ist auch der richtige Weg in die Zukunft.

Das Personal aller Einrichtungen leistet durch vorbildliches Engagement und hohen Einsatzwillen hervorragende pädagogische Arbeit, was auch die große Zufriedenheit und Akzeptanz der Eltern widerspiegelt. Und das auch mit Recht.

Zur herausragenden Arbeit in Kinderkrippe, Kindergarten und unseren Schulen möchte ich aber auch die Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen und der Kirchengemeinde erwähnen. Auch dies sind ungemein wertvolle Bildungsorte in unserer Heimatgemeinde.

Die Ihnen hiermit vorliegende Konzeption enthält detaillierte Informationen über Ziele und Inhalte der Pädagogik in unserer Kinderkrippe und des Kindergartens. Ich wünsche Ihnen ein aufschlussreiches Durchblättern und dass Ihnen diese Zusammenfassung als ein wichtiger Wegweiser der Arbeit von Kinderkrippe und Kindergarten Steingadens dient.

Ihr

Xaver Wörle

1. Bürgermeister

Gedanken

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stellen ihnen mit dieser Konzeption die Kindertagesstätte (Kita) Steingaden vor.

Anhand dieser Informationsschrift erhalten sie Einblicke in den

Lebensraum Kindergarten und Kinderkrippe

Mit diesem Konzept (BayKiBiG Art.19) wollen wir unsere Arbeit transparent machen. Es wurde erstellt für die Mitarbeiter, Eltern, Aufsichtsbehörde und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Sie lesen auf den nachfolgenden Seiten, wie wir sowohl die anspruchsvolle Aufgabe der Entwicklungsbegleitung der uns anvertrauten Kinder als auch die Erziehungspartnerschaft mit den Familien praktizieren.

Ihr Kita- Team

Chronik

1924 ermöglichte **Graf Dürckheim** eine kostenlose Kinderbetreuung im Sitzungssaal der Gemeinde.

Ein „richtiger“ Kindergarten auf gemeindlichen Grund wurde im Jahre **1956** errichtet. **Frau Maria Eberth** finanzierte den eingruppigen Bau, in dem 30 Kinder betreut werden konnten. Im Haus befand sich auch eine kleine Wohnung für die Erzieherin. Die Personalkosten, sowie die Verpflegung übernahm die **Firma Hindelang**.

Anfang der 70er Jahre stieg der Bedarf an Kindergartenplätzen und die Gemeinde Steingaden baute:

- Einen zweiten Gruppenraum für weitere 30 Kinder
- Eine Kindergarderobe
- Einen Mehrzweckraum.

Die Wohngelegenheit für das Personal fiel weg.

1991 wurde der Kindergarten um eine dritte Gruppe erweitert. Dazu mietete die Gemeinde Räumlichkeiten im Evangelischen Rüstzeitenheim an. Gleichzeitig stand die Überlegung an, wie der Kindergarten sinnvoll ausgebaut werden könnte.

1992 entschloss sich die Gemeinde – motiviert und unterstützt vom Elternbeirat und dem Kindergartenpersonal – zu einem Neubau.

Der Spatenstich erfolgte im April **1994**.

Im Laufe des Jahres **1995** konnte der neue, viergruppige Kindergarten bezogen werden, ab **1998** mit dem zusätzlichen Angebot einer Integrationsgruppe

Im Mai **2011** wurde eine Krippengruppe im ersten Stock des Kindergartengebäudes für Kinder bis drei Jahre eingerichtet.

Im Jahr **2012** begann der Neubau einer Kinderkrippe, welcher im Februar **2013** fertiggestellt wurde. Die Kinderkrippe bietet nun Platz für 30 Kinder unter 3 Jahren.

Träger

Die Gemeinde Steingaden als Träger der örtlichen Kindertagesstätte stellt allen Eltern ihres Einzugsgebietes ein hochwertiges kinder- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder zur Verfügung.

Dieses Angebot orientiert sich

- am Betreuungsbedarf der Familien
- an den Anforderungen einer zukunftsorientierten Bildung und Erziehung
- an adäquaten pädagogischen Qualitätsstandards

Durch die sich vielfältig wandelnden Lebensbedingungen der Familien stehen der Träger und das Team des Kindergartens in der Verpflichtung zur kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes.

Rechtsgrundlage

Das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und seine Durchführungsverordnungen legen die Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung fest.

In seiner jetzigen Form besteht Steingadens Kindergarten seit 1995. Vier Gruppenräume mit je einem Nebenraum, ein großer Mehrzweckraum, ein Werkraum, ein Intensivraum, ein Kuschelzimmer und ein vielseitiges Spielgelände im Freien bieten den Kindern viel Raum und Anregung für die kindlichen Bedürfnisse.

Die zweigruppige Kinderkrippe verfügt über je einem großen Gruppenraum, einem Ruheraum, einer Garderobe und einem Badezimmer.

Im Untergeschoß befindet sich ein einladend heller Turnraum, der mit einer großzügigen Ausstattung zum Toben, Spielen und Lernen einlädt.

Die Gemeinde Steingaden bietet ein Angebot, das der Nachfrage gerecht wird, durch:

- ausreichende Betreuungsplätze
- flexible Öffnungszeiten
- Angebot von Fachdiensten der Frühförderung
- seit Herbst 1998 werden inklusiv auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufgenommen
- ab Mai 2011 wurden Kinder unter 3 Jahren in einer Krippengruppe betreut, seit Februar bietet der Neubau der Kinderkrippe Platz für bis zu 30 Kinder

Insgesamt bieten unsere beiden Häuser Platz für ca. 120 Kinder, die in altersgemischten, inklusiven Gruppen betreut werden. Dadurch ergeben sich vielfältige Anregungen, Nachahmungsmöglichkeiten und Orientierungsmuster.

In allen unseren Kitagruppen werden die Kinder von je drei Fachkräften betreut.

Je nach Bedarf variiert die Anzahl der inklusiven Betreuungsplätze.

Jährlich werden durch Bedarfsermittlungen und Elternumfragen die Bedürfnisse von Kinder und Erziehungsberechtigten erfragt und angepasst.

Auch gehört es zur Aufgabe einer Kindertagesstätte, gemäß dem Kinderschutzauftrag nach § 8a SGB III, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen und dementsprechend zu handeln.

Das standardisierte Verfahren im Falle einer Kindeswohlgefährdung ist im Anhang dieser Konzeption dokumentiert.

Öffnungszeiten und Beiträge

Auskunft über

- Öffnungszeiten, Ferienregelung
- Gruppenanzahl, personelle Besetzung
- Beitragshöhe, Mittagsversorgung und vieles mehr

erhalten Sie in der jährlich aktualisierten Informationsschrift jeweils zu Beginn des neuen Kindergartenjahres.



Die Aufgabe der Kindertagesstätte

Den Kindern und Eltern unserer Einrichtung gegenüber erfüllen unsere Mitarbeiterinnen drei zentrale Aufgaben:

Betreuung: Die Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohl fühlen und gerne in den Kindergarten kommen. Die Eltern wollen wir mit unserem Betreuungsangebot unterstützen und entlasten.

Bildung: Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan (BayBEP) beinhaltet die Grundlage unseres Bildungsauftrages. Frühkindliche Bildung bedeutet in unserer Einrichtung die natürliche Neugier des Kindes, seinen Drang sich und seine Umwelt zu entdecken und zu begreifen, zu fördern und ihm hierfür eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung zu stellen. Eltern erfahren durch diese Funktion des Kindergartens Mithilfe bei der familiären Förderung der Kinder.

Erziehung: Wir begleiten die im Elternhaus begonnene Erziehung zu selbständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten.

Jedes Kind

- unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit, Individualität und sein persönliches Umfeld von anderen Kindern
- hat Rechte- verankert in der UN- Kinderrechtskonvention. Insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung
- ist Akteur mit eigenen, individuellen Gestaltungsmöglichkeiten!

Die pädagogischen Ziele unserer Einrichtung

Leitziele

- Die Kinder und Erziehungsberechtigten sollen sich bei uns wohl fühlen.
- Wir schaffen ein Klima des gegenseitigen Vertrauens durch Achtung der Persönlichkeit, Zeit, Zuwendung, Konsequenz und Geduld.
- Wir gestalten ein Umfeld für komplexe und inklusive Wahrnehmungs-, Erfahrungs- u. Gestaltungsmöglichkeiten, in dem Sprache und mathematisches Denken als Voraussetzung für den Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens erfahrbar werden.
- Hinführung zu einer ethisch-christlichen Grundhaltung bedeutet für uns Achtung und Verantwortungsbewusstsein für Mensch, Natur und Umwelt.
- Inklusion als Wertschätzung aller Sprachen, Kulturen und Religionen, sowie physischen oder psychischen Handicaps ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.
- Das Implizieren des Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplans in die Gesamtkonzeption ist für uns selbstverständlich und bindend.

Inklusion und Partizipation als gemeinsame Verantwortung

Die Begriffe Inklusion und Partizipation kommen aus dem Lateinischen und bedeuten so viel wie „einschließen“ oder „einbeziehen“ sowie Mitwirkung und Mitbestimmung.

Soziologisch betrachtet beschreibt die Inklusion ein Gesellschaftskonzept, das alle Menschen selbstverständlich miteinschließt, Vielfalt und Unterschiedlichkeit als gegebene Realität des Normalen voraussetzt.

Inklusion in Kitas zu realisieren, erfordert strukturell und finanziell Rahmenbedingungen zu schaffen, die für jedes Kind die notwendigen Unterstützungsangebote im Alltag gewährleisten.

Die Gemeinde Steingaden stellt sich seit vielen Jahren dieser Verantwortung in sozialen Einrichtungen, Schulen, Vereinen etc.

Eine Pädagogik der Vielfalt kann nur im Verbund gelingen.

Inklusion kann nur dort gelebt werden, wo das Kind mit seinen Eltern die Versorgung und Begleitung findet, die es für seine jeweiligen Bedürfnisse benötigt.

Die Gemeinde Steingaden unterstützt mit großen finanziellen und personellen Mitteln diese Entwicklung durch

- einen kindbezogenen Personalschlüssel
- ein multiprofessionelles Team zur Qualitätssicherung
- adäquate, freundliche und barrierefreie Räumlichkeiten
- die intensive Zusammenarbeit mit der *Kinderhilfe Oberland*
- die Vernetzung mit therapeutischen Einrichtungen
- die konstruktive Zusammenarbeit mit Schulen
- der Fachberatung im Jugendamt
- u. v. m.

Ein Ineinandergreifen von persönlicher Bereitschaft, fachlicher Begleitung und Entwicklungsprozessen im Team sind Voraussetzungen für ein Gelingen von Inklusion. Dies ist ein Weg, der kontinuierlich gegangen und weiterentwickelt werden muss. Das Team der Kita Steingaden geht diesen Weg täglich ein Stück weit.

Der Weg ist das Ziel

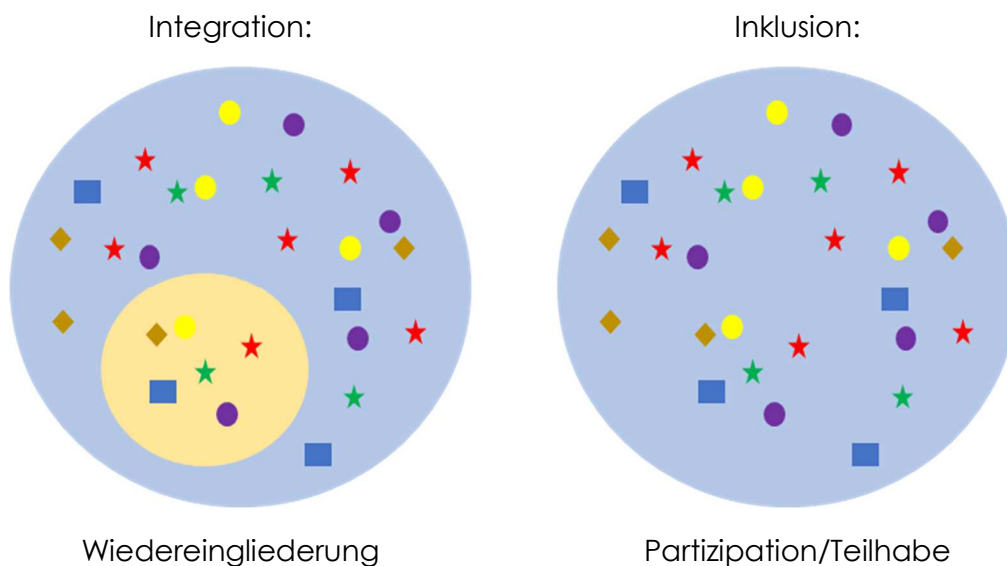
Konfuzius

Unter **Partizipation in der Kita** verstehen wir, dass eine Teilhabe an Entscheidungen aller in der Einrichtung Beteiligten möglich ist.

Kinder lernen dabei, ihre Meinungen zu vertreten, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, aber auch andere Standpunkte zu hören und zu akzeptieren. Bei der Umsetzung beachten wir natürlich immer das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder.

Unsere Zusammenarbeit mit den **Eltern** gestalten wir ebenfalls partizipatorisch. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt. Dies ermöglicht Eltern, sich in den Kita- Alltag ihres Kindes mit einzubringen. Eine jährliche Zufriedenheitsumfrage ist Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Einrichtung.

Partizipative Umgangsformen im **Kita-Team** sorgen in unserer Einrichtung für Identifikation gemeinsamer pädagogischer Ziele und Handlungen. Transparenz und Verlässlichkeit bilden das Grundgerüst unserer täglichen Arbeit.



Es ist uns ein besonderes Anliegen, eine positive Lebenseinstellung zu wecken, zu erhalten und zu fördern, sowie den Kindern möglichst viele schöne Erlebnisse in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu verschaffen.

So setzen wir unsere Ziele um Wir

- vermitteln Mut zur Selbständigkeit
- schaffen Freiräume für selbständiges Handeln und Raum für Erfahrungen aller Art
- kooperieren und kommunizieren
- greifen Lebenssituationen auf
- sprechen Gefühle an
- suchen gemeinsam nach Konfliktlösungen
- experimentieren mit verschiedenen Materialien
- lernen und spielen
- fördern die Bewegungsaktivitäten
- lernen und spielen oft im Freien
- sind offen für Neues
- schaffen eine angenehme und kindgerechte Atmosphäre
- toben, klettern, schimpfen, schmusen, streicheln,
- trösten, lachen, streiten und vertragen uns...
- u. v. m.

Der lebensorientierte Ansatz

Unsere Planung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder, am Wechsel des Jahreskreises und am Festkreis.

- Unsere pädagogische Arbeit geht aus von der Lebenssituation der Kinder und ihren Familien.
- Was im Leben der Kinder wichtig ist, wird z.B. im Gespräch mit dem Einzelnen, einer Klein- oder der Gesamtgruppe herausgearbeitet
- Die Kinder und Erzieher lernen mit- und voneinander

Partizipation und Teilhabe

Die Erzieherin ist Lehrende und Lernende zugleich und steht somit in einem partnerschaftlichen Verhältnis zu Kindern und ihren Erziehungsberechtigten.

- Wir praktizieren altersübergreifend, inklusiv und interkulturell.
- Die Kinder werden ganzheitlich gefördert, d. h. sozial, emotional, kreativ, kognitiv, musisch, grob- und feinmotorisch, ökologisch ...
- Durch unsere Grundhaltung der Partizipation gestalten die Kinder den Kindergartenalltag aktiv mit.
- Der Sinn von Werten und Normen erschließt sich den Kindern vor allem im täglichen Miteinander.

Die pädagogische Arbeit beruht auf einer offenen Planung und wird fortlaufend dokumentiert und reflektiert.

Das kindliche Spiel

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze. Spielen und Lernen sind eng miteinander verknüpft. Spielen ist die elementarste Form des Lernens.

Durch das Spiel erfährt das Kind

- sich selbst und seine Fähigkeiten einzuschätzen und weiterzuentwickeln.
- Kooperationsbereitschaft durch den Umgang mit anderen Kindern.
- den sorgsamsten Umgang mit Spiel- und Bastelmaterialien sowie den Einrichtungsgegenständen.

Es gibt nur sehr wenige Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nicht im Spiel angeregt, entwickelt und angewendet werden können.

Spiel ist und bleibt ein Stück Lebensfreude.

Aufgaben des pädagogischen Personals In der Kindertagesstätte Steingaden

Wir

- arbeiten am und mit dem Kind
- bereiten pädagogische Angebote vor
- bereiten pädagogische Angebote nach
- beobachten und dokumentieren
- pflegen die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- leben Inklusion, d. h. jedes Kind, jeder Mitarbeiter, alle Eltern und Mitmenschen sind herzlich willkommen
- u. v. m.

Unsere Arbeit beinhaltet auch

- die Raumgestaltung
- Teambesprechungen außerhalb der Öffnungszeiten
- Evaluation der Konzeption und Gesamtstruktur der Kindertagesstätte
- den Schriftverkehr
- die Ausbildung von Praktikanten
- die Durchführung des Vorkurses ‚Deutsch 240 AV BayKiBig‘ für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, welche zusätzlichen Unterstützungsbedarf im Spracherwerb benötigen
- die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen
- Teamfortbildungen
- die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- die Zusammenarbeit mit dem Förderverein
- die Zusammenarbeit mit Institutionen wie
 - Frühförderstellen
 - Schulen
 - Lebensberatungsstellen
 - Therapeuten
 - Jugendamt
 - Kirche
 - u. v. m.

Ein Tag bei uns im Kindergarten

Gegen **7:00 Uhr** kommen die ersten Kinder in den Kindergarten und treffen sich dort bis **7:45 Uhr** im „Gelben Zimmer“. Dann geht jeder in seine Gruppe.

In der Regel beginnt der Morgen mit dem Freispiel, d. h. die Kinder können aus dem vorhandenen Angebot an Spielsachen und Spielmöglichkeiten auswählen, sie können selbst entscheiden, mit wem oder mit was sie wie lange spielen möchten.

Spielmöglichkeiten gibt es viele. So wird z. B. in der **Bauecke** an dem gestern angefangenen Bauernhof weitergebaut oder mit Legosteinen tolle Kunstwerke erschaffen. In der **Puppenecke** spielen einige Kinder zusammen „Eisdiele“ und am **Maltisch** wird mit Pinsel, Farben und Kleber hantiert. Daneben gibt es auch eine **gemütliche Kuschelecke**, wo die Kinder einander Geschichten erzählen oder ein Buch anschauen oder einfach nur daliegen und träumen können. **An den Tischen** finden sich Kinder zu verschiedenen Gesellschaftsspielen wie „Memory“ oder „Das verrückte Labyrinth“ zusammen. Andere Kinder, legen ein Puzzle.

Am Brotzeitisch treffen sich einige Kinder und essen gemeinsam, wobei sie Tisch decken und abräumen selbständig ausführen. **Bei Festen** wie Erntedank, St. Martin oder Fasching bevorzugen wir es, gemeinsam Brotzeit zu machen.

Innerhalb der Freispielzeit können die Kinder auch an einem „Angebot“ teilnehmen. Unter Anleitung und ggf. Hilfestellung der Erzieherin wird – je nach Thema und Anlass – gebastelt, modelliert, gebacken, gekocht, experimentiert, gesungen, auf Instrumenten gespielt, ...

Die Kinder haben die Möglichkeit, Freund oder Freundin in den anderen Gruppen zu besuchen, um beispielsweise an **gruppenübergreifenden Aktivitäten** teilzunehmen; sie können sich im Gang aufhalten, in der **Turnhalle** toben. Im Dachgeschoss stehen den Kindern das „Grüne“ und das „Blaue Zimmer“ als Spiel- und Ruheräume zur Verfügung.

Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf erhalten während der Freispielzeit von den Therapeuten der Kinderhilfe Oberland, die täglich bei uns im Haus sind, individuelle Förderungen wie Logopädie, Heilpädagogik, Ergotherapie Krankengymnastik sowie psychologische Betreuung.

Der Stuhlkreis bietet uns Erziehern die Möglichkeit möglichst viele Kinder an einem gezielten Bildungsangebot teilnehmen zu lassen.

Bei fast jedem Wetter dürfen die Kinder anschließend **im Garten** klettern, rutschen, schaukeln, Sand spielen, mit den Fahrzeugen düsen, Ball spielen... Kurz: Hier werden sie zu den vielfältigsten Bewegungsformen angeregt.

So genannte **Exkursionen** wie die Waldtage, Besuche beim Bäcker, einer Schreinerei, im Museum, der Feuerwehr, ... sind für Kinder wichtige Bildungserlebnisse.

Mindestens einmal pro Woche geht jede Gruppe zum Turnen in die **Turnhalle**.

Den Vorschulkindern wird dreimal wöchentlich ein vom Kita Team entwickeltes **Sprachlernprogramm** angeboten. Im Wechsel gehen wir einmal pro Woche ins **Zahlenland**.

Seit Mai 2018 versorgt uns die ein Cateringunternehmen mit **abwechslungsreichen Mahlzeiten**. Um ca. **12:45 Uhr** geht's noch schnell zum Händewaschen, bevor wir unser gemeinsames Mittagessen mit einem Gebet beginnen. Danach ruhen sich die Kinder gerne mit einem kleinen Mittagsschlaf aus.

Später haben wir noch Zeit zum Spielen.

Unser Kindertag endet dann so gegen **15:00 Uhr**.

***Erklär es mir und ich vergesse
Zeig es mir und ich behalte
Lass es mich tun und ich begreife***

Konfuzius

Ein Tag in der Kinderkrippe

Die Kinderkrippe Steingaden ist derzeit **von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr** geöffnet.

Wir haben zwei Gruppen – die Frösche und die Igel.

Gegen 7:00 Uhr kommen die ersten Kinder und treffen sich in der Fröschegruppe. Ab ca. 8:00 Uhr gehen die Igelkinder in ihre Gruppe.

Unser Vormittag beginnt mit einer **Freispielphase**, in der auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder eingegangen wird.

Wir lesen, ratschen, puzzeln, malen, kneten, kuscheln...

Um ca. 9:15 Uhr singen wir unser Aufräumlied und treffen uns danach zum **Morgenkreis**:

- wir **begrüßen** uns im Kreis
- wir **lernen** ein Fingerspiel oder singen ein Lied passend zum Rahmenthema
- zum Abschluss **singen** wir das Lied "Hallo Kinder", was für die Kinder bedeutet, dass der Morgenkreis zu Ende ist und jetzt Brotzeit gemacht wird.

Nach Beendigung der Brotzeit werden alle **pflegerischen Arbeiten** erledigt. Anschließend werden die Kinder an **vielfältige alters- und entwicklungsge-rechte Bildungsangebote** herangeführt:

- **Kreativität**: wir malen, basteln, kneten, matschen...
- **Bewegung**: wir gehen in die Turnhalle oder in den Garten, wir fahren mit dem Bobby Car...
- **Wahrnehmung**: riechen, hören, fühlen...
- **Kognition**: neue Spiele, schneiden, malen...
- u. v. m.

Nach dem Motto „es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ gehen wir fast täglich vor der Abholzeit in den **Garten**.

Pädagogische Arbeit in der Kinderkrippe

Unser pädagogisches Konzept (siehe auch Kita-Konzept) und unsere erzieherische Grundhaltung orientieren sich ganz am Kind.

Gerade in den ersten Lebensjahren sind Kinder darauf angewiesen, dass ihre physischen Grundbedürfnisse befriedigt werden wie

- Nahrung
- Schlaf
- Bewegung
- Hygiene

und psychischen Grundbedürfnisse wie

- soziale Bindung und Eingebundenheit
- Autonomieerleben
- Struktur

Erlebt ein Kind diese Bedürfniserfüllung positiv, kann es sich auch aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen- eine Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen.

Wir respektieren die Persönlichkeit eines jeden Kindes und gehen behutsam damit um. Individuelle Bedürfnisse und Interessen werden wertgeschätzt und befriedigt.

Rituale wie z. B. der Morgenkreis und Regeln wie etwa das Hände waschen geben dem Kind Sicherheit und Orientierung.

Vor allem aber sollen sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen und mit Freude in unser Haus kommen.

Wir bieten Lernangebote wie Malen, Musik, Turnen, Entspannung....

Wir beschäftigen uns mit der Umwelt, mit Ernährung, Gesundheit...

Wir sehen uns als Begleiter, Beobachter, Vertrauter und Vermittler.

Eingewöhnungszeit

Wir verpflichten die Eltern zu einer dreiwöchigen Eingewöhnungszeit. Das bedeutet für Sie, dass diese zusammen mit Ihrem Kind in dieser Zeit die Vormittage in der Krippe verbringen.

Es wäre am besten, wenn nur ein Elternteil oder die feste Bezugsperson die Eingewöhnung begleitet, um ständige Veränderungen in dieser Zeit zu vermeiden.

Nach individueller Absprache werden dann erste Trennungsversuche gemacht.

Elternarbeit

Wir pflegen in der Kinderkrippe eine intensive Erziehungspartnerschaft mit den Bezugspersonen des Kindes.

Unser Ziel ist die **gemeinsame** Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. (Siehe auch Gesamtkonzept)

Frühkindliches lernen findet vor allem eingebettet in vertrauten, emotional bedeutsamen Beziehungen statt. Kinder lernen von Menschen, in sozialen Interaktionen und durch emotionale Bindung zu ihnen. (BEP)

Was sie sonst noch wissen sollten...

Weitere wichtige Informationen über den Tagesablauf, die Mittagsbetreuung, Schlafrituale etc. erhalten sie individuell von unseren Mitarbeiterinnen während des Aufnahmegesprächs.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Es ist uns ein großes Anliegen, dass auch die Eltern sich bei uns wohl fühlen.

Wir bieten Möglichkeiten zu Gesprächen und Erfahrungsaustausch mit den Erzieherinnen und den anderen Eltern.

Es ist uns wichtig, gemeinsam mit Ihnen für die geistige, seelische und körperliche Entwicklung Ihres Kindes Sorge zu tragen.

Die Eltern erfahren durch die Funktion der Tagesstätte als Bildungsort Mithilfe bei der familiären Förderung und Bildung der Kinder.

Eltern sind Spezialisten Ihrer Kinder und wir dürfen die im Elternhaus begonnene Erziehung zu selbständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten begleiten. Deshalb ist eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ihnen ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Die Ziele unserer Elternarbeit sind

- der Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus
- Begleitung bei Übergängen vom Elternhaus, zur Krippe, zum Kindergarten und weiter zur Schule
- die Information der Eltern über die Inhalte und Formen unserer pädagogischen Arbeit
- der Erfahrungsaustausch über den Entwicklungsstand des Kindes und Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten oder Entwicklungsdefiziten
- den Ablauf der Organisation des Kindergartens transparent machen
- die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei gemeinsamen Aktivitäten
- Mitsprache in den Gremien



***Von dieser Erziehungspartnerschaft profitieren
Kinder, Eltern und Erzieher/innen***

Der Kindergartenbeirat

*„Bei allen anerkannten Kindertagesstätten muss ein Beirat bestehen, der die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule fördert“
(Art. 14 Abs. 1 BayKiBiG).*

Er wird jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres neu gewählt.

Der Elternbeirat unterstützt unsere Arbeit und ist ein wertvolles Bindeglied zwischen Eltern, Mitarbeitern und Träger.

Von den Mitgliedern des Elternbeirates gehen konstruktive Impulse für gemeinsame Aktionen oder Elternveranstaltungen aus.

Der Kindergartenförderverein

Auch ein Kindergarten braucht mal Hilfe, ...

... zum Beispiel, wenn es um Aktionen, Projekte oder Beschaffungen geht, für die im Gemeinde-Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen. Deshalb besteht seit vielen Jahren der **Kindergarten Förderverein Steingaden e.V.**

Die Mitgliedschaft beträgt nur **13,- €** im Jahr!

Falls Sie Mitglied werden wollen, Anmeldeformulare liegen im Eingangsbereich des Kindergartens aus. Natürlich freut sich die Vorstandschaft auch auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!

Viel wichtiger als eine Mitgliedschaft ist uns jedoch oft eine helfende Hand, die uns bei unseren Aktionen unterstützt.

Zum Schluss

Sie haben beim Lesen nun Einblicke in unser Haus und unsere Arbeit bekommen.

Unser Konzept ist eine aktuelle Bestandsaufnahme.

Da gesellschaftliche Veränderungen auch zu Veränderungen von Bedürfnissen der Familien führen, wird es immer wieder überprüft und angepasst.

Die Sicherung der hohen Gesamtqualität unserer Einrichtung setzt in besonderem Maße die fachliche Kompetenz aller Mitarbeiterinnen voraus.

Qualifiziertes, motiviertes und innovatives Personal ist eine wichtige Ressource und Voraussetzung für die pädagogische Arbeit.

Ebenso wichtig sind einladende Räumlichkeiten, in denen sich Kinder, Eltern, Besucher und Personal willkommen und wohl fühlen.

Die Gemeinde Steingaden stellt mit großem Engagement diese Ressourcen zur Verfügung und dafür sind wir Mitarbeiter sehr dankbar.

Wenn beim Lesen noch Fragen offengeblieben sind, wenden sie sich an uns Mitarbeiterinnen.

Wir treten gerne in Dialog mit ihnen.

Die Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe und des Kindergartens Steingaden

Anhang

Ablaufschema zum Kinderschutz nach § 8 SGB III in der Kita Steingaden

1. Erkennung und differenzierte Dokumentation von Vorfällen durch Mitarbeiterinnen der Kita Steingaden
2. Abschätzung des Gefährdungsrisikos im Austausch mit Kolleginnen und Leiterin der Kita Steingaden
3. Information an den Träger, Gemeinde Steingaden
4. Hinzuziehen einer Fachkraft des Jugendamts
5. Motivierung der betreffenden Sorgeberechtigten zur Inanspruchnahme sozialpädagogischer Hilfen
6. Meldung an das zuständige Jugendamt, sofern oben genannte Hilfen nicht ausreichend oder nicht in Anspruch genommen werden
7. Gespräche mit allen Betroffenen
8. Entscheidung des zuständigen Jugendamts

Impressum

Das vorliegende Konzept des Kindergartens Steingaden wird von uns als Träger genehmigt:

**Gemeinde Steingaden
Krankenhausstraße 1,
86989 Steingaden,
Tel. (0 88 62) 9 10 10,
Fax: (0 88 62) 64 70,
E-Mail: gemeinde@steingaden.bayern.de
www.steingaden.de**

Die vorliegende Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen erstellt und als verbindlich anerkannt:

**Gabi Schwaiger, Leitung
Im Namen aller Mitarbeiter/innen**

Layout:

**Gabi Schwaiger, Leitung
Tel (08862) 384
E-Mail: kita@gemeinde-steingaden.de**

Diese Konzeption wurde im Kindergartenjahr 2005/2006 erstellt und wird jährlich aktualisiert und weiterentwickelt.